# Auswanderer

Autor(en): **Nückel, O.**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

O. Nückel

## AUSWANDERER

Zeitungsbericht: Hunderttausende von Familien in Moskau, Leningrad, Charkow und andern grossen Städten der Sowjetunion packen ihre Habe, um einem unbekannten Schicksal entgegenzuziehen, nachdem die unerbittliche G.P.U. mit der Durchführung der strengen Passverordnung begonnen hat. Millionen von unbemittelten Bauern, die vor der Arbeit auf Kollektivgütern nach den ihn anziehender erscheinenden Industriezentren flüchteten, fallen unter die Verordnung.

gung, dass die Buben ihrerseits ebensoviel Klassengeist zeigen, als sie von den Schülerinnen verlangen. In diesem Falle kommen nämlich auf jedes Mädchen vier Buben — und der Sittlichkeitsverein lässt das zu . . . E. H.

## Rache eines Ehrenhaften

Wir haben hier auch ein «Schweizer Original», allgemein «Bölle» genannt, von Beruf Heizungsmonteur.

Eines Tages arbeitet Bölle bei einem ebenso reichen, wie misstrauischen Herrn Oberst.

Dem Herrn Oberst scheint Bölle's Nase nicht zu gefallen. Er legt ein Fünffrankenstück auf einen Kasten, um Bölle's Ehrlichkeit auf die Probe zu stellen.

Bölle entdeckt das Geld, macht sich eine Weile mit verschiedenem Werkzeug zu schaffen, und meldet dann dem Herrn Oberst mit Donnerstimme:

«Herr Oberscht, uff em Chaschte liet en Feufliber! I han en agnaglet, dass er nit gstohle wird!» Gelin